

Die Verkehrs- und Bildungssprache Deutsch stärken

Offene Fragen	Irritierend – skeptisch machend – wenig nützlich	Überzeugend – wir stimmen zu und unterstützen
<ul style="list-style-type: none"> • Statistiken nicht defizitorientiert • Auf Evaluation achten • Normen prüfen • Vorbilder • Systematische Fachplanung • Portfolio im Übergang • Ressourcen im Bereich Personal • Finanzierung? – Bildung heißt Investition • Rahmenbedingungen für Chancengleichheit schaffen • Kindl. Bildung in Korrelation mit elterlicher Bildung • Muttersprache stärken, Mehrsprachigkeit fördern • Familien frühzeitig einbinden • Spezielle Förderung von Kindern „behinderter“ (← sprachliche Bildung) Eltern • Sensibilisierung für Alphabetisierung deutschsprachiger Erwachsene • Interkultureller Austausch/Stärkung • Bürgerschaftliches Engagement • In bildungspolitische Entwicklungen einspeisen 	<ul style="list-style-type: none"> • Pädagogisches Selbstverständnis • Qualität 	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung gut • Aufgabe für uns alle • Gemeinsames Handeln / Ziele • Konzentration auf das Erlernen von Deutsch • Eltern stärken • Übergänge gestalten

Bildungsberatung im Lebenslauf

Offene Fragen	Irritierend – skeptisch machend – wenig nützlich	Überzeugend – wir stimmen zu und unterstützen
<ul style="list-style-type: none"> • Aufzeigen der diversen Facetten der „Bildungsberatung“ • Kontaktstellen innerhalb der Uni • Stärkere Verknüpfung mit der Uni Duisburg-Essen sinnvoll • Definition Bildungsberatung • Anlaufadressen quantitativ erfassen (=Frequenz der Aufsucher erfassen) • Zugang/ Informationsfluss • Wer soll Berater für welche Beratung stellen? Zielgruppen, Wer soll sich welches Beratungsniveau aneignen? • Woher wissen Ratsuchende, wohin sie gehen müssen? • Wie vermarkte ich das Lotsensystem? • Bildung muss Spaß machen 	<ul style="list-style-type: none"> • Unklarheit der Fragestellung für Außenstehende • Umfrage machbar? • Erhebliche Herausforderung • Doppelstrukturen (z.B. KAOA) 	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation nicht nur von Beratungsstellen, auch von Kooperationspartnern • Professioneller Ansatz • Evaluation, Beratungslotsen

Duisburg als inklusive Bildungsstadt

Offene Fragen	Irritierend – skeptisch machend – wenig nützlich	Überzeugend – wir stimmen zu und unterstützen
<ul style="list-style-type: none"> • Inklusion als Chance für Veränderungen • Inklusion breit mitdenken • Theoretischer Input für AG „Bildungskonferenz“ • Barrierefreiheit ist nicht selbstverständlich • Eingrenzen auf Willkommenskultur • „Im Quartier denken“ – Ehrenamtliches Engagement • Qualifizierung von Menschen • Ausrichtung der Sozialraumkonferenzen • Offenheit, Platz für alle • Ausweitung auf alle Lebensbereiche • Vernetzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Breiterer Inklusionsbegriff • Erweiterter Behinderungsbegriff, sonst wieder Ausgrenzung der Behinderten • Keine Eingrenzung, sondern Vielfalt • Vorsicht mit Kategorisierung/Eingrenzung • Integration von Behinderten ist keine Inklusion • Kompetenzen von Betroffenen abgreifen für BK • Blau 108.000? 	<ul style="list-style-type: none"> • Beschränkung auf Behinderung • „Wegweiser“ auf städtischer Ebene • Haltung ja – Ressourcen aber auch • Auf dem Weg schrittweise vorgehen • Kompetenzen nutzen → Vernetzung • Wissenstransfer • Viele unterschiedliche Professionen beteiligen • Inklusion nicht nur Thema für die Schulen • Wichtig: Öffentlichkeitsarbeit • Beteiligung religiöser Gruppen • Einbindung Kultureinrichtungen • Schulische Fortbildung zum kooperativen Lernen

Scheitern von Bildungslaufbahnen vermeiden

Offene Fragen	Irritierend – skeptisch machend – wenig nützlich	Überzeugend – wir stimmen zu und unterstützen
<ul style="list-style-type: none"> • Visionsbildung • Zusammenführung von ZIEL-identischen Lenkungskreisen/Gremien • Mehr regionale Kooperation • Das Modell des Collective Impacts nutzen • Gutes Bündeln=“Karte“, Parallelwelten vermeiden • Alles in den „Ausbildungskonsens“ bündeln • Vernetzung zielfokussierter Arbeit in DU • Bewährtes bewahren → Finanzierung sichern • Differenzierte Mittelzuweisung → Schulausstattung verbessern • Würdeorientierte Förderung • Wo sind all die Jugendlichen selbst (als Akteure und nicht nur als Zielgruppe von „Maßnahmen“) • Prävention & Intervention gleichberechtigt nebeneinander • Förderung von Resilienzfaktoren • Auch Studienabbrecher nicht vergessen • Frühzeitige Einbinden der Familien • Eltern als Bildungspartner einbeziehen • Bildungswert außerschulischer Bildung • Betriebe ins Boot holen • Schulerschluss mit der Wirtschaft (IHK) • Schulstrukturfrage stellen • Den offenen Ganztags als präventiven Arbeitsbereich in den Blick nehmen • Entwicklungsorientierter Unterricht • Praxisphasen in der Lehrerbildung gezielter nutzen • LA: „Ressourcenschatten“ • Gleichmäßige Verteilung von Materialien an Schulen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wo ist die Zivilgesellschaft im Kernteam? • Erfahrene Experten aus anderen Städten einbinden (z.B. Kreuzberg) • Kosten/Nutzen von „Maßnahmen“-Politik • Weg von der Defizitorientierung → Diagnostik, Stärkenorientierung • Employability als zentrales Ziel? • Vernachlässigung des staatlichen Erziehungsauftrags • Lehrer haben keine Zeit für die Wirtschaft und für die Ausbildung ihrer Schüler • Es ist schwierig Schulen als Kooperationspartner zu gewinnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Koordinierung wird befürwortet • Die Konzentration der Möglichkeiten ist wichtig • Schaffung Überblick / zentrale Ansprechpartner • Bildung ist eine gute & wichtige Investition